



Protokoll des Gemeinderates 44. Sitzung

Datum: 12. April 2017
Zeit: 19.30 bis 21.00 Uhr
Ort: Sitzungszimmer Mehrzweckhalle Obergerlafingen
Protokollführerin: Kerschbaum Iris, Gemeindeschreiberin

Anwesend Muralt Beat, Gemeindepräsident, Vorsitz
Dubach Reto, Ersatzgemeinderat
Kerschbaum Iris, Gemeindeschreiberin
Krieg Stefan, Gemeinderat, Präsident FIKO
Mikolasek Thomas, Gemeinderat, Vizepräsident UWEKO
Müller Claudia, Gemeinderätin
Zumbrunn Stefan, Gemeindevizepräsident

Entschuldigungen Rindlisbacher Frank, Gemeinderat
Zuber Marcel, Gemeinderat

Begrüssung Der Gemeindepräsident eröffnet die Sitzung um 19.30 Uhr. Er begrüsst die Anwesenden, im Besonderen Frau Gundi Klemm von der Solothurner Zeitung und Ersatzgemeinderat Reto Dubach und stellt fest, dass der Gemeinderat in der heutigen Besetzung beschlussfähig ist.

Traktanden

A-Geschäft

44

Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 22. März 2017

0 Allgemeine Verwaltung
01 Legislative und Exekutive
012 Exekutive
0120 Exekutive

Aktenzeichen: 0120-16.0574

Beschluss:

Der Gemeinderat **beschliesst** einstimmig:

Das Protokoll der 43. Gemeinderatssitzung vom 22. März 2017 wird genehmigt und bestens verdankt.

A-Geschäft

43

Wahlen Gemeinderat

0 Allgemeine Verwaltung
01 Legislative und Exekutive
011 Legislative
0110 Legislative

Aktenzeichen: 0110-16.0471

Ausgangslage:

Die Eingabefrist für die Listen für die anstehenden Gemeinderatswahlen vom 21. Mai 2017 ist am 3. April 2017, um 17.00 Uhr, abgelaufen.

Die Gemeindeschreiberin wird über den Stand der Situation orientieren.

Bei dieser Gelegenheit wird ebenfalls ein Blick auf die anstehenden Kommissionswahlen zu werfen sein, insbesondere mit Bezug auf die sich abzeichnenden Vakanzen.

Erwägungen:

GP Muralt Beat: Der Gemeinderat nimmt Kenntnis von der Feststellung der Gemeindeschreiberin bezüglich der stillen Wahl. Es wurde bis und mit 3. April 2017, 17.00 Uhr keine weitere Liste gemeldet, die stille Wahl ist somit mit der eingegangenen Liste (bisherige Gemeinderäte bis auf Reto Dubach, welcher den Sitz von Marcel Zuber übernimmt) zustande gekommen. Folglich ist es auch betreffend Interessenvertretung eine ausgewogene Liste (SP, FdP, Freie Liste und SVP bei den Ersatzgemeinderäten).

An dieser Stelle sei darauf hinzuweisen, dass viele Wasserämter Gemeinden eine stille Wahl gemacht haben. Nicht überall wird diese Ausgewogenheit gewährleistet sein. Wenn sich also nur noch ein bestimmter Teil der Dorfbewölkerung für die Gemeindepolitik interessiert, ist dies durchaus heikel. Schlussendlich soll es das Ziel einer Gemeinde sein, dass sich alle repräsentiert fühlen. Die Funktion der Gemeinde als Integrationsfaktor darf nicht unterschätzt werden.

Mit dieser Liste wurden nun auch die vorgeschlagenen Ersatzmitglieder gewählt: Natascha Baumberger (bestehend), Pascal Loretz, Sabrina Schneider und Marcel Schreier.

Erfreulich ist im Übrigen die Tatsache, dass wir anscheinend genügend Kandidaten für die Besetzung der Kommissionen haben (aktueller Stand). Zu gegebener Zeit (auch bei

den Beamtenwahlen) muss noch besprochen werden, wie im Detail vorzugehen ist, so dass wir für die nächste Amtsperiode funktionieren können. Zu klären ist auch die Besetzung der Delegierten Kreisschulkommission.

GR Mikolasek Thomas: Anscheinend hat es gewirkt, dass man die Leute angesprochen hat. Unter Umständen hat es sogar mehr Interessenten als freie Plätze in den Kommissionen zur Verfügung. Man sollte sich nun überlegen, ob die Kommissionen nicht beliebig, aber doch etwas erweitert werden können. Für die Zukunft sollte gewährleistet sein, dass das Potential abgeschöpft werden kann.

GP Muralt Beat: Die Gemeindeordnung sieht nicht mehr vor, dass in den Kommissionen Ersatzmitglieder gewählt werden müssen, mit Ausnahme des Wahlbüros. Wir sind aber frei, Ersatzmitglieder zu berufen, insbesondere um eine rollende Personalplanung sicherzustellen. Eine Verbreiterung der Personalbasis der Bau- und Planungskommission macht durchaus Sinn; Bezüglich Präsidium und Aktuariat beschäftigt uns nicht nur die Problematik des Flaschenhalses, sondern auch die Ablösung.

Als weiteren Schritt sollte im Übrigen die Dorfbevölkerung mittels Flugblatt über die neue Besetzung des Gemeinderats informiert werden; eine kurze Beschreibung jedes Ratsmitgliedes mit Foto.

GS Kerschbaum Iris: Das Wahlbüro erkundigt sich, ob die Parteizugehörigkeit für die Besetzung des Wahlbüros nach wie vor relevant ist.

GP Muralt Beat: Da wir nun keine Wahlen hatten, ist die Parteizugehörigkeit sicherlich nicht vordergründig. Wenn man sich im Gemeinderat bezüglich der Besetzung einigen konnte, wird dies sicher auch im Wahlbüro möglich sein.

GS Kerschbaum Iris: Frau Jeanette Büttler, hat sich am 11. April 2017 bei der Gemein-deschreiberin gemeldet und Interesse an der Mitarbeit im Gemeinderat bekundet, allen-falls auch in einer Kommission oder als Delegierte.

GP Muralt Beat: Mit Zustimmung des Gemeinderats wird das Gespräch mit Frau Büttler gesucht.

Beschluss:

Der Gemeinderat **beschliesst** einstimmig:

1. Der Gemeinderat nimmt Kenntnis von der Feststellung der Gemein-deschreiberin vom 3. April 2017 bezüglich der stillen Wahl des Gemeinderates.
2. Die Gemein-deschreiberin wird beauftragt einen Termin mit dem Gemeinderat und einem Fotograf für ein gemeinsames Fotoshooting in nützlicher Frist zu finden.

C-Geschäft

45

UWEKO: Perimeter-Beitragssatz Erschliessung Wasser und Abwas-ser

0 Allgemeine Verwaltung
01 Legislative und Exekutive
011 Legislative
0110 Legislative

Aktenzeichen: 0110-15.0265

Ausgangslage:

Die Gemeindeversammlung hat am 15. Juni 2016 das Reglement über die Grundeigentümerbeiträge und -gebühren, welches totalrevidiert wurde, genehmigt.

Das Reglement ist mit Beschluss des Regierungsrates vom 6. März 2017 genehmigt worden.

Bei der Überführung der im totalrevidierten Reglement über Grundeigentümerbeiträge und -gebühren festgelegten neuen Gebühren in den Gebührentarif ist festgestellt worden, dass im totalrevidierten Reglement die Ansätze für die Perimeterbeiträge, wie sie in der Gemeindeversammlung vom 7. Dezember 2011 beschlossen wurden, nicht richtig implementiert wurden. Die Perimeterbeiträge im totalrevidierten Reglement sind deshalb wie folgt abzuändern:

- § 4 Abs. 1 Bst. a: für Erschliessungsstrasse und Fusswege 100 % der Kosten (bisher 80 %)
- § 6 neu: der Beitragssatz beim Neubau einer Abwasserbeseitigungsanlage beträgt 100 % (bisher: 70 %).
- § 9 neu: der Beitragssatz beim Neubau einer Wasserleitung beträgt 100 % (bisher: 70 %).

Erwägungen:

Der Gemeinderat hat keine Einwände.

Beschluss:

Der Gemeinderat **beschliesst** einstimmig:

Der Gemeindeversammlung wird beantragt, das Reglement über die Grundeigentümerbeiträge und -gebühren vom 15. Juni 2016 wie folgt zu ändern:

- § 4 Abs. 1 Bst. a: Beitragsansatz für Erschliessungsstrassen und Fusswege 100 % der Kosten
- § 6: der Beitragsansatz beim Neubau einer Abwasserbeseitigungsanlage beträgt 100 %.
- § 9: der Beitragsansatz beim Neubau einer Wasserleitung beträgt 100 %.

C-Geschäft

46

Anzeigerverband Bucheggberg-Wasseramt: Inserate-Dienstleiter

0 Allgemeine Verwaltung

01 Legislative und Exekutive

012 Exekutive

0120 Exekutive

Aktenzeichen: 0120-17.0654

Ausgangslage:

Mit Schreiben vom 24. März 2017 weist der Präsident und Geschäftsführer des Anzeigerverbandes Bucheggberg-Wasseramt darauf hin, dass die Inserate-Dienstleiter gemäss den Statuten des Anzeigerverbandes je auf eine Amtsperiode gewählt werden und ersucht um Auskunft darüber, wer für die neue Amtsperiode in der Gemeinde als Inseratendienstleiter gewählt worden sei, gegebenenfalls ob die Gemeinde die Besetzung der Stelle an den Anzeigerverband Bucheggberg-Wasseramt delegieren wolle.

Seit langen Jahren ist Manfred Rindlisbacher, Nelkenweg 8, in Obergerlafingen, Inseratendienstleiter für die Gemeinde. Nach telefonischer Rückfrage hat sich Manfred Rindlisbacher bereit und motiviert gezeigt, auch für die nächste Amtsperiode als Inseratendienstleiter der Gemeinde zur Verfügung zu stehen.

Der Inseratendienstleiter wird im Rahmen der Wahlen der Behördenmitglieder und Funktionäre durch den neuen Gemeinderat gewählt, weshalb im heutigen Zeitpunkt gegenüber dem Anzeigerverband eine definitive Antwort auf die Anfrage noch nicht möglich ist. Dagegen kann der Anzeigerverband immerhin mit einer Antwort zur Grundsatzfrage, ob wir die Wahl des Inseratendienstleiters an den Verband delegieren wollen, bedient werden.

Erwägungen:

Der Gemeinderat hat keine Einwände.

Beschluss:

Der Gemeinderat **beschliesst** einstimmig:

1. Vom Schreiben von Hans-Ruedi Wüthrich, dem Präsidenten und Geschäftsführer des Anzeigerverbandes Bucheggberg-Wasseramt vom 24. März 2017 wird Kenntnis genommen.
2. Der Anzeigerverband Bucheggberg-Wasseramt wird dahingehend orientiert, dass die Wahlen der Behördenmitglieder und Funktionäre in Obergerlafingen erst in der zweiten Jahreshälfte 2017 stattfinden und erst dann eine definitive Stellungnahme zu den im genannten Brief aufgeworfenen Fragen möglich sein wird.
3. Dem Anzeigerverband wird dagegen mitgeteilt, dass die Besetzung der Stelle des Inseratendienstleiters nicht an den Anzeigerverband Bucheggberg-Wasseramt delegiert wird.
4. Der Anzeigerverband Bucheggberg-Wasseramt kann davon ausgehen, dass der bisherige Inhaber dieser Funktion, Herr Manfred Rindlisbacher, voraussichtlich auch für die nächste Amtsperiode mit der Funktion des Inseratendienstleiters betraut wird.
5. Mitzuteilen an:
 - Anzeigerverband Bucheggberg-Wasseramt, Herrn Hans-Ruedi Wüthrich, Postfach 26, 3253 Schnottwil
 - Manfred Rindlisbacher, Nelkenweg 8, 4564 Obergerlafingen

C-Geschäft

47

Kreis-Primarschule: Informatische Bildung

2 Bildung

21 Obligatorische Schule

212 Primarstufe II

2120 Kreisprimarschule

Aktenzeichen: 2120-16.0533

Ausgangslage:

Am 23. März 2017 hat im Büro des Schulleiters in Recherswil eine Sitzung stattgefunden, an der die beiden Gemeindepräsidenten, Stefan Krieg und Peter Wüthrich (Gemeinderat Recherswil) teilgenommen haben. Das Projekt informatische Bildung ist den Anwesen-

den durch den Schulleiter, Rolf Caccivio, assistiert durch Herrn Schwab, einem Experten der PH FHNW, die hier zugunsten der Gemeinden einen Gratissupport anbietet, vorgestellt worden.

Namentlich mit Bezug auf das Kostengerüst, welches aus verschiedenen Szenarien und Modulen besteht, ist relativ rasch klar geworden, dass es für die einzelnen Varianten aus pädagogischer Hinsicht kein richtig oder falsch gibt. Grundsätzlich kann die informatische Bildung, die der Lehrplan neu vorschreibt, auch "unplugged" sichergestellt werden.

Namentlich mit Bezug auf das Leitbild, aber auch vom Grundsatz her, ist es sicher richtig, wenn Geräte für die mediale Lernhilfe zur Verfügung gestellt werden. Dabei sind sich die Teilnehmer eigentlich relativ rasch einig, dass das so zurückhaltend wie möglich zu machen ist, um die Kosten, insbesondere die wiederkehrenden Kosten, so tief wie möglich zu halten. Im Ergebnis ist deshalb die Spurgruppe von Folgendem ausgegangen:

- mediale Lernhilfen: der Einsatz von Geräten im Kindergarten und in der Unterstufe (für die ersten drei Klassen) macht vorerst keinen Sinn;
- damit geht die Unterstufe von Baustein B aus, der auf eine mobile Lösung (Geräte in Transportkisten) aus, nämlich mit vier iPads pro Klasse (3.-6.) und von drei Notebooks für die 5. und 6. Klasse;
- bezüglich der "Vermittlungsmedien" geht die Spurgruppe von fest installierten Beamern aus, wobei im Rahmen der Übergangsphase, bis die neuen Gebäude stehen, mit mobilen Beamern gearbeitet werden müsste; eine interaktive Wandtafel steht nicht zur Diskussion;
- bei den Lehrpersonen (Bausteine G, H und I) geht die Spurgruppe von dem Grundsatz "BYOD" aus, mit einer jährlichen Kostenbeteiligung von Fr. 200.-- pro Lehrperson, ab einem 40 %-Pensum;
- bezüglich der Kommunikationsmedien geht die Spurgruppe von einer lokalen Office-Installation aus;
- bei den wiederkehrenden Kosten würde der Support Szenario 2 greifen, da grundsätzlich klar ist, dass es auch einen "pädagogischen" ICT-Support braucht, damit die Geräte effektiv pädagogisch sinnvoll eingesetzt werden und nicht nur eine unter dem Strich dann sinnlose Anschaffung darstellen.

Unter anderem hat die Spurgruppe auch diskutiert, ob es nicht möglich sei, generell vom Grundsatz auszugehen, dass die Geräte für den informatischen Unterricht durch die Schüler selber mitgebracht werden müssen. Diesbezüglich hat der Kanton gewisse Bedenken dadurch, dass die obligatorische Schule grundsätzlich unentgeltlich sein müsse, womit nicht klar wäre, was geschieht, wenn Kinder ohne Geräte in die Schule kommen. Schliesslich ist festzuhalten, dass eine extreme Gerätevielfalt voraussetzen würde, dass die Lehrpersonen mit Bezug auf die IT extrem fit sein müssen, falls ein Kind sein Gerät nicht zum Laufen bringt. Damit scheint es schon richtig zu sein, wenn die Schule grundsätzlich die für den Unterricht nötigen Geräte bereitstellt.

Erwägungen:

GR Krieg Stefan: Es wurden verschiedene Module angeboten und die jeweiligen Vorteile bzw. Nachteile von jeder Geräteart erklärt.

- Geräte Schüler: Es empfiehlt sich daher, mit "Koffern" zu arbeiten. Diese wären mobil und man kann sie nach Bedarf einsetzen und alle Geräte (Tablets) fachgerecht weg-räumen, bzw. weitergeben in die verschiedenen Klassen oder sogar in den Kindergarten. Bei den Schülergeräten wurden gewisse Sachen gestrichen. Ein Vorteil von Tablets ist sicherlich auch die schnelle Suche / Recherche im Internet. In jedem Schulhaus soll eine Box mit zusätzlichen Geräten platziert werden.

- Vermittlungsmedien: Beamer, interaktive Wandtafeln. Die Wandtafeln sind zwar ein nettes Spielzeug, allerdings werden deren Möglichkeiten niemals voll ausgeschöpft.
- Geräte Lehrpersonen: Die meisten haben bereits ein (Lieblings-)Gerät mit dem sie arbeiten, diese sollen sie also weiterhin nutzen können. Aus diesem Grund empfiehlt es sich, die Lehrpersonen finanziell zu entschädigen.
- Schlussendlich braucht es auch Support: einerseits einen technischen Support (Geräte ersetzen, Instandhalten, etc.), andererseits braucht es einen Anwendersupport für die Lehrpersonen.
- Die Kosten sind gerechtfertigt, alles in allem eine gute Lösung.

GP Muralt Beat: Die vorgestellten Szenarios werden gestützt auf die Guidelines nochmal neu zusammengestellt. Man kann davon ausgehen, dass sich der Invest um die 100'000.-- bis 120'000.-- beläuft, die wiederkehrenden Kosten sollen nicht über Fr. 40'000.-- hinaus (für beide Schulhäuser zusammen) gehen.

GR Zumbrunn Stefan: Der ausgearbeitete Weg ist grundsätzlich gut.

- Technisch: Teilt die Meinung von Stefan Krieg bezüglich den interaktiven Wandtafeln, Beamer sind jedoch auch eine schlechte Lösung und diese sind mittlerweile gleich teuer wie grosse Bildschirme, bzw. sind diese zum Teil günstiger und effizienter. Im Moment soll mit den vorhandenen Beamer gearbeitet werden, erst wenn die Bauphasen abgeschlossen sind, sollen die Zimmer neu bestückt werden.
- Pädagogischer Support: Es wird zwingend laufende Weiterbildungen für die Lehrpersonen benötigen.
- Laptop / Tablet sollen nicht in jeder Lektion zum Einsatz kommen, es soll nur etwa 15%-20% des Unterrichts ausmachen. Der Unterricht wird nicht komplett digitalisiert werden!
- Problematik mit Tablets: Weil sie "persönlich" sind, müssen sie zwingend vorkonfiguriert werden, dass alle gleich sind und gleich bleiben.
- Wichtig: Es soll grundsätzlich nichts gesperrt werden, sondern es soll der korrekte Umgang gelernt werden!

GP Muralt Beat: Es ist durchaus eine zeitgemässe Lösung.

Beschluss:

Der Gemeinderat **beschliesst** einstimmig:

1. Der Gemeinderat nimmt Kenntnis von den Ergebnissen der 2. Sitzung betreffend informatischer Bildung vom 23. März 2017.

C-Geschäft

48

UWEKO - Beschwerde gegen Kostenüberbindung (*)

7 Umweltschutz und Raumordnung

71 Wasserversorgung

710 Wasserversorgung

7100 Wasserversorgung (allgemein)

Aktenzeichen: 7100-16.0432.15

Ausgangslage:

(*) Der Antrag auf Ausschluss der Öffentlichkeit ist nicht bestritten.

D-Geschäft

49

Einladungen

0 Allgemeine Verwaltung

01 Legislative und Exekutive

012 Exekutive

0120 Exekutive

Aktenzeichen: 0120-16.0574.16

1. Einladung Kreisprimarschule Elterninfoanlass
Mittwoch, 26. April 2017, 19.30 Uhr, Recherswil Igu-Halle
-

D-Geschäft

50

Mitteilungen aus den Ressorts

0 Allgemeine Verwaltung

01 Legislative und Exekutive

012 Exekutive

0120 Exekutive

Aktenzeichen: 0120-16.0574.15

Präsidiales (Beat Muralt):

- Der Gemeindepräsident verweist kurz auf den Jahresbericht 2016 der Betriebskommission der Regionalen Schiessanlage Bannholz, insbesondere auf die rückläufige Auslastung der Anlage.

Soziales (Claudia Müller):

- Abrechnung der Sozialregion, folgt an der nächsten Sitzung

Bildung (Stefan Zumbrunn):

- Rücktritt von Martin Müller, Gesamtschulleiter Gerlafingen, neu Schulleiter von Bellach, Lommiswil, Selzach
- Nachtragskredite in Recherswil; zusätzliche Assistenzlektionen, Schulzimmer welches neu fix als Schulzimmer eingesetzt wird, musste möbliert werden.

Bau- und Planungskommission (Frank Rindlisbacher):

- Baugesuch von alter Metzgerei, Aufstockung?
Antwort von U. Loosli: Bei der alten Metzgerei ist alles so i.O. Von einer Aufstockung kann keine Rede sein, es wird lediglich die Kniewand auf einer Seite angehoben.
Firsthöhe bleibt unverändert.

Umwelt- und Werkkommission (Thomas Mikolasek):

- Keine Mitteilungen

Finanzkommission (Stefan Krieg):

- Sitzung mit Carmela: verschiedene Probleme wegen HRM2, viel Kosmetik, einzig Investitionen Anschlussgebühren müsste nochmal redigiert werden.
Für 2. Lesung auf Kurs.

Jugend (Zuber Marcel):

- Im Jugendraum ist alles i.o.
- Der Jugendraum wird am Slow up am 28. Mai 2017 teilnehmen, der Gemeinderat wird herzlich eingeladen.

Gemeindeschreiberei (Iris Kerschbaum):

- Keine Mitteilungen

Dorf - Brunch

Die Abrechnung muss noch fertiggestellt werden. (Eine Rechnung fehlt noch). Die Jubilare sollen auf das Konto Seniorenveranstaltungen umgebucht werden. Ein Auftritt der Musikschule (zusammen mit dem Musikverein Harmonie) soll für 2018 geprüft werden. Soll der Preis angepasst werden? Eher nicht, es soll den „Wert“ nicht herabsetzen. Durchwegs positive Feedbacks, ein rundum zufriedener Anlass. Im Grossen und Ganzen muss nichts geändert werden.

D-Geschäft

51

Verschiedenes

0 Allgemeine Verwaltung
01 Legislative und Exekutive
012 Exekutive
0120 Exekutive

Aktenzeichen: 0120-16.0574.17

1. Fototermin Fotos Gemeinderat
2. Dorfchronik Nik Hochreutener
22. April 2017, an der Vernissage kostenlos abgeben, wer es im Nachgang bezieht
Fr. 15.--

Namens des Gemeinderates:



Beat Muralt
Gemeindepräsident



Iris Kerschbaum
Gemeindeschreiberin